

Sie schaffte den Sprung nach Peking

HILTERFINGEN Karin Frank malt seit 25 Jahren. Seit 4 Jahren lebt sie von ihrer Kunst. Jetzt schaffte sie sogar den Sprung nach Asien: Ab heute sind ihre Werke an der Art Contemporary in Peking zu sehen.

Nach Ausstellungen in Bern, Zürich und Berlin folgt nun also die Art Contemporary in Peking. Der grosse Schritt nach Asien freut Karin Frank, Kunstmalerin aus Hilterfingen, besonders. Ab heute werden für vier Tage zwei grossflächige, abstrakte Werke von ihr an der bekannten Messe in China ausgestellt. In Anbetracht des hart umkämpften Kunstmarkts sei diese Messeeinladung eine grosse Anerkennung für ihre Auseinandersetzung mit der abstrakten Kunst, sagt sie. Was vor 25 Jahren mit einem Blatt Papier, einem Pinsel und Tusche geboren worden sei, wachse nun aus den eigenen Wänden und gar über Europa hinaus über den Globus.

Hingabe an den Moment

Für Karin Frank ist der «künstlerische Sprung nach Peking» allerdings nicht in erster Linie Bestätigung ihres Könnens, sondern vielmehr Bestätigung des gesamten Schaffens: «Mir ist wichtig, dass meine Kunst berührt. Nicht, dass sie rational verstanden wird, sondern, dass sie erlebt wird.» Das Malen sei für sie Ausdruck dessen, was sie dränge, sagt die ehemalige Journalistin. «Es ist mir ein Bedürfnis, mich durch die Malerei auszudrücken.» Wenn sie den perfekten Moment in Bezug auf Intuition und Inspiration erhasche, sei das Ergebnis für sie magisch. «Aber es gibt auch Momente, in denen ich empfinde, ich würde nur an der Oberfläche kratzen. Aber auch dies ist wichtig und hilft mir in meinem Entwicklungsprozess.»

Authentizität ist Karin Franks Credo: «Sich dem Hier und Jetzt in aller Intensität hinzugeben, sich der eigenen Kleinheit und

der Grösse der Welt bewusst zu sein, zu grübeln, Antworten zu suchen, zu hinterfragen, wieder loszulassen, ist ein sensibler, aber purer Zustand, aus dem etwas Grosses entstehen kann.»

Gemaltes Tagebuch

Dass Karin Frank viele kreative Momente hat und trotz – oder gerade eben wegen ihrer Authentizität und Echtheit – sehr produktiv ist, beweisen die Werke in ihrem Atelier: Dort stehen zig grossformatige, abstrakte Bilder, zum Betrachten (und Erwerben) bereit. «Die Malerei vervollständigt meine Kommunikation», sagt die Künstlerin. Dass ihre Kunst ausdrucksstark ist, darüber lässt sich nicht streiten. Ihre Werke zeigen so manchen dem Leben, der Welt, der Seele abverlangten Augenblick. «Mein Schaffen ist mein Tagebuch», sagt sie. «Durch das Malen erhalte ich Freiheit.»

Die Technik der Freiheit

1997 absolvierte Karin Frank während 4 Jahren die Kunstausbildung Portfolio an der Schule für Gestaltung in Bern mit Schwerpunkt expressive und abstrakte Malerei. Neben ihrem Schaffen auf Leinwand gestaltete sie auch Eisenskulpturen. Ihre aufwendige Maltechnik lässt Sichtbares und Unsichtbares ineinanderfliessen. Schicht für Schicht werden die Werke in Mischtechnik aus Teer, Öl, Papier, Kohle und Kreide gefertigt.

Durch die Überlagerung der unterschiedlichen Schichten erzielt die Künstlerin eine charakteristische Farbwirkung von faszinierender Transparenz und Kraft. Oder, wie es der Journalist Roland Jeanneret sagt: «Mal sind es die Farben, mal ist es die Linienführung – und immer wieder jener Schuss Erotik, der eine Frau voller Lebensintensität durchscheinen lässt. Inmitten Franks Bilder fühlt man sich wohl, gefordert und eingebettet zugleich.»

Sonja L. Bauer

www.artraum.ch



International erfolgreich: Die 42-jährige Kunstmalerin Karin Frank aus Hilterfingen vor einem ihrer Bilder, die in Peking zu sehen sind.

Sonja L. Bauer